

Den Umständen getrotzt

ROLLSTUHLTISCHTENNIS / Andreas Vevera, gebürtiger Pöggstaller, holte sich in Rotterdam trotz einiger Strapazen den dritten Platz.

VON JULIA GROSS

„Gib jeden Tag dein Bestes“. So lautet das Motto von Andreas Vevera, der zurzeit den ersten Platz in der Weltrangliste beim Behindertensport, Sektion Tischtennis, belegt. Die Betreuer Johann Knoll, Thomas Haider und Clemens Gal begleiteten Andreas Vevera und Doris Mader zum Rotterdam Open 2011. „Die Anreise war eine Frechheit. Wir waren mehr als fünf Stunden im Bus ohne Essen und Trinken eingesperrt. Die Zimmer waren nicht einmal rollstuhlgerecht“, so der Paralympicssieger Andreas Vevera. Im Finale musste er sich gegen den Franzosen Jean -F. Ducay beweisen, doch dieser Herausforderung war er nicht gewachsen; er verlor wie auch gegen den Engländer Paul Davis.

Zumindest konnte er sich über eine Bronzemedaille freuen. Die Sportlerin des Jahres 2010 in Klosterneuburg, Doris Mader, spielte groß auf, schied jedoch

im Viertelfinale aus. „Ich habe sehr gut gespielt, auch wenn es hier nicht einfach war, konnte ich viele Punkte sammeln“, resümierte sie.



Freudestrahlend. Andreas Vevera (v.v.l.), Hans Rued, Thomas Haider (h.v.l.), Daniel Habesohn und ÖTTV Sportdirektor Hans Friedinger nach dem sensationellen 3:2 Teamsieg gegen China/Island. FOTO: ZVG